

LÖTSCHENTAL - DAS MAGISCHE TAL

Tschäggättä

Lebendiges Brauchtum im Lötschental



Lötschental
LAUCHERNALP



Inhaltsverzeichnis

Die Tschaggättä	3
Was ist eine Tschaggättä?	4
Woher kommen die Tschaggättä?	7
Die Larven (Masken aus Holz)	8
Kleidung der Tschaggättä	9
Der Tschaggättu-Loif und der Fasnachtsumzug	11
Kultur im Lötschentäl	12
Do's & Dont's	17

Die Abgeschiedenheit des Lötschentals war Quelle für eine Vielzahl von Geschichten, Sagen und Mythen. Wilde Gestalten jagten durch die Lötschentaler Geschichte und hinterliessen ihre Spuren. Sie gelten als Ursprung für das Tschäggättä-Brauchtum, das noch heute mit Liebe zum Detail zelebriert wird. Die für das Lötschental typischen, maskierten Fasnachtsgestalten, die sogenannten Tschäggättä, treten in der Zeit zwischen dem katholischen Feiertag „Maria Lichtmess“ und dem „Gigiszischttag“ (d.h. dem Dienstag vor dem Aschermittwoch) auf. Jeden Abend (ausser sonntags), nach Feierabend streifen diese wilden Gestalten durch das Tal und jagen jedem, der sich zu dieser Zeit noch auf den Strassen befindet, einen gehörigen Schrecken ein.





Was ist eine Tschäggättä?

Bei den Tschäggättä handelt es sich um Fasnachtsfiguren im Lötschental. Sie tragen Masken aus Arvenholz, Schaf- oder Ziegenfelle über den Schultern sowie Kuhschellen um den Bauch. Traditionellerweise setzten sie den Frauen und Kindern nach und rieben sie mit Schnee ein.

Der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel, der das Lötschental ab den 1950er Jahren erfasst hat, bewirkte eine Umverteilung der rituellen Rollen. Indem es nun nicht mehr um das Anbahnen von Liebesbeziehungen geht, sind es nicht mehr allein ledige Jungmänner, die den Brauch ausüben. Und unter Fell und Holzmaske verstecken sich nun auch verheiratete Männer sowie Frauen und Kinder.





Woher kommen die Tschäggättä?

Die Frage nach dem Ursprung der Tschäggättä wird wohl nie mit Sicherheit beantwortet werden können. Im Vordergrund stehen drei Legenden.

1. Trinkelstierkrieg

Die Erneuerung des Hilfs- und Soldbündnisses mit Frankreich 1549 stiess im Wallis auf Widerstand. Die Aufständischen wehrten sich gegen die Verteuerung des französischen Salzes und dagegen, dass die Pensionen aus Frankreich entweder ausblieben oder allein der Regierung zugutekamen. Der Aufstand nahm ein unblutiges Ende. Damals sollen sich die Aufständischen wie die heutigen Tschäggättä maskiert haben, um nicht erkannt zu werden. In der Lokal- und Schweizergeschichte wird der Trinkelstierkrieg oft „Krieg in Lötschentaler Masken“ genannt. Für das Tragen von Masken gibt es aber keine Quellenbelege.

2. Winter vertreiben

Durchaus möglich ist auch, dass der Brauch heidnischen Ursprung ist. Dafür sprechen Frühlingsbräuche in anderen Landesteilen, wo der Winter ebenfalls von Maskierten ausgetrieben wird.

3. Die Schurtendiebe

Bei den Schurtendieben geht es um Leute, die in früherer Zeit auf der Schattenseite des Lötschentals wohnten und sich mit Masken und Tierfellen verkleideten, um auf ihren nächtlichen Beutezügen auf der gegenüber liegenden Sonnenseite die Dörfer auszuplündern.

Die Larve (Maske aus Holz)

Uralt oder neuzeitlich?

Über den Ursprung der Lötschentaler Holzmasken ist nichts bekannt. Entstanden ist der Brauch vermutlich vor wenigen Jahrhunderten. Spätestens seit dem 19. Jahrhundert gehört die geschnitzte Holzmaske zur Verkleidung der Tschägghätta, der bekanntesten Figur der Lötschentaler Fasnacht.

Entdeckt und aufgewertet

Um 1900 werden die Lötschentaler Masken von Volkskundlern entdeckt. Ihren ersten grossen Auftritt ausserhalb des Tals haben sie an der Landesausstellung 1939 in Zürich. In der Folge werden sie zum kantonalen, ja nationalen Markenzeichen.

Zurück zum Ursprung

Heute stellen die Schnitzer die Masken wieder vermehrt für sich selbst und ihre Kollegen her; und dies zum ausschliesslichen Zweck des Maskenlaufens. Diese Rückkehr zu den Ursprüngen geht einher mit einem markanten Wandel des Brauchs. So treten die Tschägghätta seit den 1970er Jahren auch nachts auf, was früher streng verboten war.





Kleidung der Tschaggättä?

Die Tschaggättä tragen alte, umgestülpte Kleider, das Futter nach aussen gekehrt. Darüber hängen zwei Schaf- oder Ziegenfelle je über Rücken und Brust, in den Lenden zusammengehalten durch einen Ledergürtel, an dem meistens eine Kuhglocke („Trichla“) baumelt.



Der Tschäggättu-Loif und der Fasnachtsumzug

Die Tschäggättä ziehen jeden Abend (ausser sonntags) nach Feierabend durch die Dörfer des Lötschentals. Möchten Sie die Tschäggättä sehen, empfiehlt es sich, in einem der hiesigen Restaurants zu essen. Die Tschäggättä kommen bestimmt irgendwann vorbei.

Möchten Sie eine ganze Schar Tschäggättä erleben, können Sie dies am Tschäggättu-Loif oder am Fasnachtsumzug in Wiler.

Der Tschäggättu-Loif:

Immer am „feisten Frontag“ (fetter Donnerstag) werden nach Einbruch der Dunkelheit in Blatten auf dem Parkplatz die Tschäggättä zusammengetrieben. Danach starten die Tschäggättä mit den Hirten und laufen zu Fuss von Blatten nach Ferden. In allen Dörfern des Tals laufen die Tschäggättä vorbei.

Informationen und die Daten finden Sie unter: **www.loetschental.ch**

Der Fasnachtsumzug:

Am traditionellen Lötschentaler Fasnachtsumzug in Wiler, jeweils am Samstag nach dem „feisten Frontag“, schliessen die Tschäggättä meist den Umzug ab.

Informationen und die Daten finden Sie unter: **www.loetschental.ch**

Bitte beachten Sie, dass der Brauch Tschäggättu bei uns im Lötschental von wichtiger Bedeutung ist. Wir bitten Sie deshalb, mit den Tschäggättu respektvoll umzugehen.

Do's & Dont's finden Sie auf Seite 17.

Kultur im Lötschental

Lötschentaler Museum

Alles rund um die Tschägäggättä können Sie im Lötschentaler Museum erfahren. Dauerhaft zu sehen ist beispielsweise die Maskenausstellung. Dabei handelt es sich um die umfassendste Schau, die je zu den Lötschentaler Masken zu sehen war. Die Ausstellung bietet ein lückenloses Panorama der Entwicklung und Typologie des Maskenwesens im Lötschental von 1890 bis heute.

Die Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie unter:

www.loetschentalmuseum.ch

Fasnachtsausstellung „Zur blauen Stube“

Die Blaue Stube ist eine Erlebniswelt rund um das Thema Lötschentaler Fasnacht. Die Ausstellung wird in einem alten Wohnhaus inszeniert, das weitestgehend im Zustand von 1912 erhalten werden konnte. In verschiedenen Themenwelten taucht der Besucher interaktiv in eine Welt ein, die alle Sinne anspricht. Jeder Besucher gestaltet sein Erlebnis rund um das Thema selbst.

Die Blaue Stube in Wiler ist für Gruppen ab sechs Personen täglich auf Anfrage geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.blauestube.ch



Unser Tipp:

Lernen Sie unter fachkundiger Anleitung das Maskenschnitzen kennen und kreieren Sie Ihre eigene Souvenirmaske zum Mitnehmen. Zudem erfahren Sie gleichzeitig alles über den urchigen Brauch der Tschäggättä im Lötschental. Für Gruppen ab 5 bis max. 20 Personen. Dauer: ungefähr 2-3 Stunden

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.loetschental.ch/maskenschnitzen



Do's & Dont's

1. Tschäggättä können durch ihre Holzmasken nur sehr wenig sehen. Daher sollte man sie niemals schubsen oder erschrecken. Am besten ist es, sich der Tschäggättä langsam anzunähern und auf Reaktionen der Tschäggättä zu achten. Fangen Tschäggättä an zu knurren, ist Vorsicht geboten.

2. Unter den Tschäggättä gibt es viele Charaktere. Manche sind gutmütig und gesellig, andere sind grantig und schlecht gelaunt. Man sollte sie niemals provozieren oder sich ihnen in den Weg stellen. Schon manch einer wurde von einer Tschäggättä überrannt oder ist in einen Schneehaufen geworfen worden.

3. Niemals und unter keinen Umständen sollte man versuchen, einer Tschäggättä die Maske abzunehmen, die Glocke anzufassen oder sich an den Fellen festzukrallen.

4. Bleiben sie am Tschäggättu-Loif oder am Fasnachtumzug am Strassenrand stehen bis alle Tschäggättä vorbeigelaufen sind und versuchen Sie nicht durch die Tschäggättä zu laufen. Fotografieren oder Filmen können Sie auch vom Strassenrand aus.

5. Wenn Sie eine Tschäggättä anlocken möchten, können Sie dies mit zwei Lockrufen tun: „Ela Ela Ela“ oder auch „Tschäggättä Tschäggättä Ela Ela“. Somit geraten Sie bestimmt ins Visier einer Tschäggättä. Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Laufen oder nass werden.



Tourist Information Lötschental

Dorfstrasse 82

3918 Wiler

+41 27 939 88 88

www.loetschental.ch

info@loetschental.ch